

The SPD logo is a red square with the white letters 'SPD' inside.A portrait of Johann Saathoff, a man with short brown hair, wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. He is smiling and standing in front of the Reichstag building in Berlin. The building's dome and classical architecture are visible in the background under a clear blue sky. German and European Union flags are also visible.

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 7. April 2020

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 02/2020

A handwritten note in blue ink that reads "Mein Mitbrannter!" with a small smiley face at the end.

Die Corona-Krise ist eine bislang ungekannte Herausforderung. Covid-19 breitet sich immer weiter aus. Die Zahl der Menschen, die neu erkranken, steigt immer noch täglich an. Virologen sprechen davon, dass wir uns noch in einer frühen Phase befinden.

Darum haben derzeit alle Maßnahmen zur Eindämmung des Virus Vorrang. Die Folgen sind bekannt: In vielen Unternehmen wird nicht mehr gearbeitet. Menschen sind in Kurzarbeit, Existenzen bedroht, Ängste groß.

Bund und Länder haben ein beispielloses Hilfsprogramm für Unternehmen, Selbständige und Arbeitnehmer aufgelegt.

Gleichzeitig greifen wir massiv in die Grundrechte ein und reduzieren soziale Kontakte auf ein Minimum, um unser Gesundheitssystem vor dem Zusammenbruch zu bewahren und Leben zu retten. Das ist eine harte Zeit.

Kann man in dieser Krisenzeit Frohe Ostern wünschen? Uneingeschränkt ja! Je konsequenter wir uns an die Regeln halten, desto eher können wir zum normalen Leben zurückkehren. Wir werden diese Krise bewältigen - Ostereier und Ostergrüße sind hoffentlich schon Vorboten für bessere Zeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Frohe Ostern.

Und: Bleibt gesund!

Ihr und Euer

A handwritten signature in blue ink that reads "Johann Saathoff".

Junge Leute schlüpfen in die Politiker-Rolle

Für die Veranstaltung „Jugend und Parlament“ im Bundestag vom 13. bis 16. Juni habe ich die Patenschaft für einen jungen Menschen übernommen.

Bitte bewirbt euch, wenn ihr aus meinem Wahlkreis kommt, zwischen 16 und 20 Jahre alt und neugierig auf Politik seid.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen die Rollen von Bundestagsabgeordneten und werden fiktive Gesetzesentwürfe durch das Gesetzgebungsverfahren bringen. Das Planspiel dient dazu, den Weg der Gesetzgebung für Jugendliche und junge Erwachsene nachvollziehbar zu machen - eine tolle Sache.

Hierzu werden über 355 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet auf Vorschlag der teilnehmenden Bundestagsabgeordneten eingeladen. Hin- und Rückfahrt mit der Bahn, die Unterkunft in einem Berliner Hotel sowie die Verpflegung werden gestellt.

Bewirbt euch bitte **bis zum 9. April 2020** mit kurzen schriftliche Bewerbungen an mein Wahlkreisbüro in Norden (Burggraben 46, 26506 Norden) oder per Mail an johann.saathoff.ma03@bundestag.de.

Bewirbt euch auf jeden Fall, auch wenn die Veranstaltung unter Umständen wegen der Corona-Epidemie verschoben wird.

"Für mich steht die Hilfe für Kinder und Familien im Mittelpunkt"

In einem Interview hat Johann Saathoff die Unterstützung von Kindern und Familien in der Corona-Krise in den Mittelpunkt gestellt. Wenn die Krise überwunden sei, müsse man einen neuen Blick auf die Globalisierung werfen und unter Umständen bestimmte Produktionsketten wieder nach Deutschland und Europa zurückholen.

Frage: Kann man die Stimmung in Berlin beschreiben?

Johann Saathoff: Leere Büros, leere Straßen sogar die Züge sind leer - es ist ein wenig gespenstisch.

Frage: Was ist für Dich bei den milliardenschweren Hilfspaketen am wichtigsten?

Johann Saathoff: Für mich steht im Mittelpunkt aller Maßnahmen, dass Kinder und Familien möglichst wenig unter dem Corona-Virus leiden. Das gilt für den Gesundheitsschutz, aber auch für die materielle Lage.

Das Kurzarbeitergeld ist sicher wichtig und richtig, aber Punkte wie der Mieterschutz, die Hilfen zur Grundsicherung oder die Regelungen zur Unterstützung von Menschen, die wegen der Corona-Krise Kredite nicht mehr abbezahlen können, spielen für den Alltag eine genauso große Rolle.

Mir war es auch sehr wichtig, dass wir die Unterstützung von Unternehmen daran knüpfen, dass Manager auf Boni und Dividenden verzichten. Die Menschen haben in dieser Krisenzeit ein feines Gespür für Gerechtigkeit - das wissen wir Sozialdemokraten am besten. Und wir sollten auch nicht vergessen, dass derzeit gerade diejenigen unsere Gesellschaft am laufen halten, die wenig Geld verdienen.

Frage: Die meistgestellte Frage: Wann normalisiert sich alles wieder?

Johann Saathoff: Ich wünsche mir, dass es nach Ostern erste Lockerungen gibt. Aber das geht nur, wenn wir die Epidemie in den Griff bekommen und wir relativ sicher sein können, dass die Gesundheit von Millionen von Menschen nicht wieder gefährdet wird.

Wenn wir zu früh und zu schnell die wirklich einschneidenden Einschränkungen im alltäglichen Leben aufheben und sich das Virus wieder ausbreitet, war alles umsonst. Und das hilft auch der Wirtschaft nicht.

Frage: Reichen die jetzt beschlossenen Programme?

Johann Saathoff: Das kann keiner mit Sicherheit sagen. Ich rechne damit, dass wir nachsteuern müssen - und das können wir auch.

Frage: Ist die Corona-Krise auch eine Gelegenheit, um über grundlegende Entscheidungen nachzudenken - zum Beispiel darüber, ob für das Allgemeinwohl und die Daseinsvorsorge wichtige Produkte wie Medikamente, Schutzkleidung oder medizinische Geräte nicht wieder verstärkt in Deutschland oder der EU produziert werden sollten?

Johann Saathoff: Ja, ich meine, wir müssen bei den maßgeblichen Elementen vieler Lieferketten einen neuen Blick auf die Globalisierung werfen.

Es stellt sich die Frage, ob wirklich alles reinen Aspekten der Wirtschaftlichkeit unterworfen sein muss. Ich bin auch überzeugt davon, dass wir grundsätzlich mehr gesellschaftliche Ressourcen in die Gesundheitspolitik stecken müssen. Die Finanzierung der Krankenhäuser und auch der Pflege muss überdacht werden.

Das wird eine Lehre der Corona-Krise sein. Aber erst einmal müssen wir die Krise überstehen.

Frage: Hast du Zweifel daran?

Johann Saathoff: Nein, auch wenn ich nicht weiß, was noch wann auf uns zukommt.

Ich sehe bei den Bürgerinnen und Bürgern ein gewaltiges Verständnis für die einschneidenden Maßnahmen. Der Zusammenhalt ist groß, das Vertrauen in den Staat gewachsen. Wir dürfen dieses Vertrauen nicht enttäuschen. Ich werde alles tun, dass die Einschränkungen der Freiheit wieder zu 100 Prozent zurückgenommen werden, wenn die Krise vorbei ist.

Hier gibt es alle Infos zu den beschlossenen und geplanten Hilfen:

www.spdfraktion.de/Corona-Pandemie

Weitere Informationen wie z.B. die Anschriften der Gesundheitsämter, den Antrag auf Gewährung von Soforthilfen für Soloselbständige und Angehörige Freier Berufe und die Erreichbarkeit meiner Büros im Wahlkreis und Berlin gibt es auf:

www.johann-saathoff.de

Vizeadmiral der Deutschen Marine der Bundeswehr und Inspekteur der Marine Andreas Krause zu Gast bei der SPD-Küstengang



In ihrer jüngsten Sitzung hatte die Küstengang den Inspekteur der Marine und Vizeadmiral Andreas Krause zu Gast.

Gemeinsam haben wir die Definition des Überwasserschiffbaus zur Schlüsseltechnologie begrüßt und die Herausforderungen für die Flotte diskutiert. Ein entschlossenes Handeln ist nun wichtiger denn je. Die Coronakrise stellt auch die deutschen Werften vor enorme Herausforderungen.

Darum muss die Bundesregierung jetzt von ihrer Möglichkeit Gebrauch machen, Aufträge für Behördenschiffe, Forschungsschiffe und Marineschiffe zeitnah an die deutschen Werften zu vergeben.

Öffentliche Aufträge können jetzt als notwendiger Stabilitätsanker fungieren, um den maritimen Wirtschaftsstandort Deutschland langfristig zu sichern und einen erheblichen Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen und zur innerdeutschen Wertschöpfung zu leisten.

Kinderfragestunde: Brief an den Bundestagspräsidenten

Ich habe beim Präsidenten des Deutschen Bundestages angeregt, von Zeit zu Zeit im Deutschen Bundestag eine Kinderfragestunde durchzuführen, in der Kinder die Bundesregierung fragen können.

Als Vater von fünf Kindern weiß ich, dass Kinder die Welt manchmal mit ganz anderen Augen sehen und deshalb auch verquere und entwaffnende Fragen stellen können. Ich bin kürzlich gefragt worden, warum es im Bundestag eigentlich keine Fragestunde für Kinder gibt, so wie sie in den Niederlanden praktiziert wird.

Das habe ich zum Anlass genommen, dem Bundestagspräsidenten einen Brief zu schreiben und eine Kinderfragestunde anzuregen.

Der Bundestagspräsident hat das Schreiben an die Kinderkommission des Bundestages weitergeleitet. Diese hat den Vorschlag aufgegriffen und wird nun mit der Verwaltung des Bundestages prüfen, ob und wie man so eine Kinderfragestunde umsetzen kann.

Da gibt es sicher einige Fragen, zum Beispiel wie die Kinder für die Fragestunde ausgewählt werden. Aber das kann man klären. Bei gutem Willen auf allen Seiten bin ich optimistisch, dass wir nicht mehr allzu lange auf die erste Kinderfragestunde im Deutschen Bundestag warten müssen.



Fragestunde des Bundestages November 2018
Bild: Deutscher Bundestag / Ute Grabowsky / photothek.net

Baugesetzbuch für neue Rettungswachen und Feuerwehrhäuser ändern

Viele Städte und Gemeinden in ganz Deutschland stehen vor der Herausforderung, ein neues Feuerwehrgerätehaus oder eine Rettungswache bauen zu müssen.

Wir wollen den Kommunen einen Bau außerhalb der Innenstädte, wo die Verkehrslage in der Regel besser ist, erleichtern und das Baugesetzbuch an dieser Stelle verändern. Feuerwehren und Rettungsdienste sind von herausragender Bedeutung, deshalb wollen wir sie im Außenbereich privilegieren.

Die Initiative geht zurück auf meinen Nachfolger als Bürgermeister der Gemeinde Krummhörn, Frank Baumann.

Er hatte mich auf dieses Problem hingewiesen. Allein in der Gemeinde Krummhörn müssen fünf neue Feuerwehrgerätehäuser errichtet werden. Die Novellierung des Baugesetzbuches soll in der ersten Jahreshälfte 2020 abgeschlossen sein.

Traditionell werden alle demokratischen Parteien im Bundestag in das Verfahren eingebunden. Ich hoffe, dass sie die Notwendigkeit dieser Änderung erkennen.

Allerdings ist noch offen, ob der Zeitplan angesichts der Corona-Epidemie eingehalten werden kann.

Diskussion im Ulricianum



Das macht immer wieder Spaß und ist ein ganz wichtiger Teil meiner Arbeit:

Auf Einladung des Gymnasiums Ulricianum in Aurich habe ich Ende Februar, noch vor den Einschränkungen durch die Corona-Krise, mit dem 9. Jahrgang über meine Arbeit als Abgeordneter im Wahlkreis und in Berlin berichtet und vor allem diskutiert.

Die Schülerinnen und Schüler waren sehr gut vorbereitet, so dass sich ein vielfältiges Gespräch entwickelte.

Im Vordergrund standen dabei die Klima- und Energiepolitik, der Rechtspopulismus, der Brexit und die Europapolitik. Ich komme gerne wieder!

Praktikumsbericht von Jonas Sommer aus Aurich

Dass die Abläufe im Bundestag spannender nicht sein könnten, wird niemand bestreiten. Nach zwei sehr abwechslungsreichen Wochen des Praktikums kann ich dies auch persönlich nur bestätigen.

Gleich zu Beginn meines Praktikums bin ich voll ins Geschehen „eingetaucht“ und habe an einer Reihe von Terminen teilgenommen. Die erste Woche stand insgesamt im Zeichen der inhaltlichen Arbeit im Bundestag. Thematisch ging es dabei hauptsächlich um die Umsetzung der Energiewende. Wie bekommen wir das am besten hin? Welche Maßnahmen sind jetzt notwendig? Vor allem aber: wie nehmen wir die Menschen dabei mit? Nach entsprechender Lektüre zum Kohleausstieg und zur Windenergie sowie Gesprächen mit Johann und seinem Team war ich auch als Praktikant gut vorbereitet, den doch komplizierten Sachverhalten folgen zu können.

Wie wichtig für den Abgeordneten dabei der intensive Austausch und die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, um letztendlich das Beste für die Menschen herauszuholen, habe ich dabei im Besonderen erfahren können.

Des Weiteren konnte ich einen breiten Einblick in die Arbeitsweise des Bundestages gewinnen, wie die parlamentarische Arbeit strukturiert ist und der Prozess von Entscheidungs- und Kompromissfindung funktioniert. Angefangen von den Diskussionen in den Arbeitsgruppen mit Fachpolitiker*innen der Fraktion, über den zuständigen Ausschuss bis hin zum fachlichen Schlagabtausch im Plenum. Besonders im Ausschuss wurde für

mich deutlich, wer seine/ihre Hausaufgaben erledigt und die Sache ernst nimmt (oder wer eben auch nicht).

In der zweiten Woche durfte ich zusätzlich zum Praktikant*innenprogramm auch zu Gast beim Hospitanzprogramm der SPD-Bundestagsfraktion sein, welches in Kooperation mit dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) durchgeführt wurde. In einer Gruppe von etwa 25 ehrenamtlich engagierten, jungen Menschen hatten wir die Möglichkeit, unsere Fragen, Ansichten und Anliegen vielen Funktionsträger*innen der Fraktion mitzuteilen und uns mit ihnen in den Austausch zu begeben.

Besonders an meiner Zeit im Bundestag war nicht zuletzt auch der Beginn der Corona-Epidemie, mit der wir uns derzeit alle auseinandersetzen müssen. Hiervon blieb auch die Institution Bundestag nicht verschont, vor allem wenn man bedenkt, dass Abgeordnete aus allen Regionen der Republik sich in den Sitzungswochen dort versammeln. Es wurde sich neben der Arbeit, die sowieso zu erledigen ist, noch damit auseinandergesetzt, wie es in der kommenden Zeit weitergeht und wie die effektive Funktionsweise in solch einem Ausnahmezustand gesichert werden kann.

Ich bin froh, dass ich einen umfangreichen Einblick in die Abläufe einer Sitzungswoche bekommen habe. Dabei konnte ich viele verschiedene Politiker*innen aus der Fraktion kennenlernen und mit ihnen diskutieren.

Ich danke Johann und dem ganzen Team, dass sie mich so freundlich ins Team integriert und mir die vielfältigen Abläufe nähergebracht haben. Ich wünsche euch nur das Beste und dat ji all gesund bleibt!



Jonas Sommer, geboren in Aurich, studiert aktuell Rechtswissenschaften an der Universität in Leipzig und begleitete

Johann Saathoff zwei Wochen bei seiner parlamentarischen Arbeit in Berlin.

2,16 Millionen Euro für die Gemeinde Brookmerland

Gute Nachrichten für meinen Wahlkreis: Die Samtgemeinde Brookmerland erhält Bundesfördermittel in Höhe von 2,16 Millionen Euro für den Bau eines interkommunalen Sportzentrums.

Das hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossen. Das Geld kommt aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“.

Das Sportzentrum besteht aus einer Leichtathletikanlage, drei Fußballfeldern, einem Beachvolleyballfeld und dazugehörigen Gebäuden. Mit einem Kunstrasenplatz und Flutlichtanlagen soll zudem eine ganzjährige Nutzung sichergestellt werden.

Ich freue mich sehr, dass dieses zentrale Projekt der Samtgemeinde Brookmerland in das Förderprogramm aufgenommen wurde. Mit der neuen Anlage werden

Fußballer und Leichtathleten gleichermaßen ein neues Zuhause und beste Möglichkeiten zur Ausübung ihres Sports bekommen.

Mit dem Brookmerländer Bürgermeister Gerhard Ihmels hatte ich oft über das Projekt gesprochen und mich schließlich für dieses, aber auch andere Projekte in Ostfriesland eingesetzt.

Mit einem weinenden Auge muss ich daher beobachten, dass in diesem Jahr nur das Brookmerländer Projekt gefördert wird. Schade - es gab mehrere gute Projekte aus Ostfriesland, die eine Förderung verdient hätten.

Gerhard Immens bedankte sich sehr für meinen Einsatz - das hat mich sehr gefreut, ist aber auch selbstverständlich. Dafür bin ich ja da. Daher werde ich mich jetzt um die nächsten Projekte kümmern.



Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB

Burggraben 46, 26506 Norden

Tel: 04931 - 4417

Fax: 04931- 930 16 73

johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 - 73 155

Fax: 030 - 227 - 70 155

johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155

Johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Heiner Schröder, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann